


[Seite drucken](#)

**GOOD
NEWS**
GUTE NACHRICHTEN AUS STUTTGART

„Räume auf Zeit - für Ideenreichtum ohne Grenzen“

Im Gebäude der ehemaligen Bahndirektion an der Heilbronner Straße 7 finden Existenzgründer aus der Kreativ-Branche für einige Jahre eine Heimat.

Die riesige Tafel in der breiten Eingangshalle mit den Namen und Büronummern lässt nur erahnen, welche Vielfalt an jungen Unternehmen sich hinter den schlichten Türen des weitläufigen Baus verbirgt. Doch sobald man seinen Streifzug durch die Flure beginnt, wird schnell klar: Hier passiert Spannendes!

Kreativität ohne Grenzen

Aus den Studios in der Kelleretage finden melodische Rhythmen ihren Weg in die darüber liegenden Stockwerke, in den Geschäften rund um den Eingangsbereich sieht man junge Modemacher ihre Auslagen dekorieren oder im „High & Mighty“ Patrick Pfaff, einen bekannten Graffiti-Künstler aus Stuttgart, die Stände seines Ladens mit Dosen und allerlei Künstler-Bedarf füllen.

Ein Zentrum des Ideenreichtums

Seit August 2006 erhalten Unternehmer aus den Bereichen Musik, Grafik, Film, Mode, Design oder Architektur im Gebäude gegenüber des Stuttgarter Hauptbahnhofs günstige Räume, inklusive Besprechungsräumen, Concierge, und Postservice – einen Friseursalon und eine Kaffeebar gibt es auch.

Ein urbanes Zentrum in der Stuttgarter Innenstadt

Mittlerweile sind über 80 Mieter dem Angebot gefolgt und alle Räume belegt. „H7 – Räume auf Zeit“ nennt sich diese Ansammlung von Kreativität. Ohne Zweifel ist das H7 so etwas wie ein urbanes Zentrum der Stadt Stuttgart, denn nirgends sonst sind Modeschaffende, Musiker, Architekten und Grafiker so dicht gedrängt wie hier.

Ein zweites Zentrum

Keiner weiß das besser als Pia Knupfer, die einen mit einem freundlichen Lächeln an der Pforte begrüßt und für das H7 Empfangsdame, Postvermittlerin und Koordinatorin in einem darstellt. So groß sei der Bedarf an kostengünstigen Räumen, berichtet sie, dass Mitte dieses Jahres in der Heusteigstraße im Stuttgarter Süden ein zweites Gründerzentrum namens „4 Sterne“ entstand. „Schnell muss man sein“, meint Pia weiter, denn auch im dortigen Gebäude sind bereits 70 Prozent der Räume vermietet.

Unterschiedliche Geschäftsideen – gemeinschaftliches Beisammensein

Schnell unterwegs sind die Kunden von Flo Sailer und Daniel Fuhrmann, die direkt am Eingang der „H7-Welt“ ein Geschäft für BMX-Zubehör und dazu passende Kleidung namens „Kunstform“ betreiben. Die beiden sind begeistert von der innovativen Energie, die man überall im Gebäude spürt und bescheinigen dem H7, was die Kreativität und Lässigkeit des Ortes angeht, Bestnoten. „Egal, was du brauchst, du findest es hier“ meint Flo, „ob es nur eine Leiter vom Nachbarn ist oder rechtlicher Rat von Philip Jakober, dem Anwalt im Haus.“

Etwas ganz Besonderes

„Der Austausch mit den anderen Mietern“ sei es, was das Gründerzentrum zu etwas ganz Besonderem macht, fügt sein Kollege Daniel hinzu. Dem können Riccardo Martins und Boris Willi vom Gestaltungsbüro „Designschmiede“ nur zustimmen. Als ein „großes Miteinander mit wenig Konkurrenzdenken“ beschreibt Boris die Stimmung im Haus.

Ideenaustausch

Bei schönem Wetter könne man zusammen mit anderen im großen Innenhof die Sonne genießen und neue Ideen diskutieren, ergänzt ihn Riccardo. Es sei einfach etwas ganz anderes als ein anonymer Bürokomplex und nicht selten lädt einer der Mieter seine Nachbarn auf eine Party ein, erzählen die beiden. „Bezahlbar, unkompliziert und kreativ“, so beschreiben sie das H7.

DJ-Team Änna&Skully

Kreativität strahlt auch das Büro von Anna Schmidt-Oehm und Christian Schädle aus, dem Stuttgarter Nachtleben besser bekannt als das DJ-Team „Änna&Skully“. Mittlerweile treten sie auch als Party- und Konzertveranstalter in Erscheinung und haben im H7 so etwas wie ihre Schaltzentrale gefunden. Von hier aus organisieren sie Partyreihen auf der Theodor-Heuss-Straße oder Kunst-, Lese- und Clubnächte.

Tür an Tür

Einen Schreibtisch weiter sitzt der Grafiker Philipp Sille, mit dem sich die beiden die Räumlichkeiten teilen. „Wir sind von Anfang an dabei und super zufrieden hier“, meint Christian Schädle. „Die Ruhe im Büro und der coole Innenhof zum Abhängen wenn man mal eine Pause braucht“ sind Philipp wichtig. Sucht man Grafiker für Flyer oder Künstler für Ausstellungen – im H7 finden sie sich oft nur eine Tür entfernt, betont Christian Schädle.

Der Unternehmernachwuchs ist auch schon im Haus

Nicht nur die Jung-Unternehmer selbst, auch einige, die es noch werden wollen, sind vom Projekt begeistert – im Herbst 2007 bezog die Universität Stuttgart einen Teil des Gebäudes, und seitdem füllen zusätzlich einige Tausend Studenten die Flure.

Belebte Gänge

„Klar, manche sind ganz schön gestresst davon, dass verwirrte Studis die Büros mit ihrem Hörsaal verwechseln, aber im Grunde sei es schön, dass nun noch mehr Leben die Gänge füllt“, meint Pia am Empfang.

Und abends?

Total angenehm und entspannend sei es, wenn abends, nach einem langen Tag, leise die Musik aus den Studios im Keller den Hof berieselt und sich das Café im Eingangsbereich mit Studenten und Unternehmern fülle, erzählt Mustafa Incekara, Doktorand der Uni Stuttgart.

Wünsche für die Zukunft

Wenn das „Räume auf Zeit“-Projekt in ein paar Jahren zu Ende geht, wünscht sich Flo Sailer vom BMXHandel „Ersatz in ähnlich zentraler Lage zu bezahlbaren Preisen“. Vielleicht gibt es in der Zukunft ein Bürogebäude, das „Räume zum Bleiben“ bietet – der Tatendrang der momentanen H7-Bewohner hätte es verdient. (MA)

Weitere Informationen:

www.h7-raumaufzeit.de

URL: <http://www.goodnews-stuttgart.de/Erfolgreich/%E2%80%9ERaeume-auf-Zeit-fuer-Ideenreichtum-ohne-Grenzen%E2%80%9C-a833.html>